**Arbeiterunion Biel**

**Delegiertenversammlung**

21. Juli 1926, 20 Uhr, grosser Saal Volkshaus Biel.

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll

3. Korrespondenzen

4. Jahres- und Kassenbericht der Bildungsausschusses

5. Wahl des Präsidenten, des Kassiers und anderer Mitglieder des Bildungsausschusses

6. Bericht über die Basler Konferenz

7. Unvorhergesehenes

**Verhandlungen**

Genosse Franz Strasser teilt den Anwesenden zu Beginn mit, dass diese Delegiertenversammlung einberufen werden musste, um den Jahres- und Kassenbericht des Bildungsausschusses entgegen zu nehmen und die Wiederwahl dessen Mitglieder zu treffen, weil es die Statuten vorschreiben,.

1. Mandatsprüfung

Wie üblich zirkuliert eine Präsenzliste, in der sich die Delegierten einschreiben können. Sie ergibt die Anwesenheit von 24 Delegierten, was sehr wenig ist für eine Delegiertenversammlung.

2. Protokoll

Das letzte Protokoll wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen

Ein Zirkular des Organisationskomitees des eidg. Arbeiter-Turn- und Sportfestes wird bekannt gegeben, das ein Aufruf an sämtliche Organisationen ist, um am 8. August 1926 für dieses Fest zu reservieren, damit es einen gewaltigen Aufmarsch der ganzen Arbeiterschaft der Schweiz in Bern geben soll. Der Vorsitzende teilt mit, wenn es genügend Teilnehmer gebe, werde von Biel nach Bern ein Extrazug bereit gestellt, aber es müssten dafür rund 300 Personen sein, andernfalls müsse man sich mit Kollektivbilletts begnügen. Es wird beschlossen, dass die Arbeiter-Union an sämtliche Gewerkschaften ein Zirkular verschickt, um diese aufzufordern, ihre Mitglieder anzumelden, die nach Bern gehen wollen.

4. Jahres- und Kassenbericht des Bildungsausschusses.

Genosse Ernst Rodel, Präsident des Bildungsausschusses legt seinen ausführlichen und schriftlichen Jahresbericht vor, der einstimmig genehmigt wird. Er ist auch bereit, für das nächste Winterprogramm 1927/1928 Wünsche entgegen zu nehmen. Genosse Ernst Rodel referiert über die Organisation dieser Anlässe und dass man neben den bisherigen Kursen noch andere durchführen könne und dass auch ausländische Referenten zugezogen werden sollen. Man müsse auch die Bibliothek besser ausbauen, um deren Abonnenten auf eine höhere Zahl zu bringen. Man müsse auf dem Zirkularweg an sämtliche Organisationen gelangen, um über den Bildungsausschuss aufklärend zu wirken. Das Ordnerwesen lässt immer noch zu wünschen übrig und sollte noch besser organisiert werden. Die Einführung einer Statistik des Besuchs soll gemacht werden. Es soll auch ein Kurs für Berichterstattung und Versammlungsleitung stattfinden, was von grosser Wichtigkeit sein dürfte. Genosse Hofer, Sekundarlehrer, meint, dass es (…) Freiland und Freigeld sei und erklärt, dass in jedem Land die internationale Geldkrise herrsche und dass immer zuerst die Arbeiterschaft darunter leiden müsse und dass man dieselbe über so etwas doch aufklären sollte. Dies sei eine Anregung, die berücksichtigt werden könnte bei der Aufstellung des neuen Programms. Genosse Küffer beantragt, dass man auch Exkursionen und Besichtigungen machen könnte. Genosse Zobrist macht die Anregung, dass man die Kurse in anderen Lokalitäten abhalten sollte als bisher, weil die Schulbänke im Dufourschulhaus nicht für Erwachsene seien, sondern für Schulkinder und dass man nicht wohl sei in diesen kleinen Bänken.

Genosse Franz Strasser macht noch einige Aufklärungen über unser Volkshaus, weil es von der Arbeiterschaft besser besucht werden sollte.

Genosse Zobrist, Kassier des Bildungsausschusses, legt seine zwei Kassenberichte ab. Die Kasse der Bibliothek schliesst mit einem Saldo von 144.15 Franken ab, mit den 1000 Franken der Gemeinde Biel. Die Kasse des Bildungsausschusses schliesst mit einem Saldo von 188,20 Franken ab. Beide Kassen wurden von der Geschäftsprüfungskommission der Arbeiter-Union geprüft, mit den Belegen verglichen und als richtig befunden. Beide Kassenberichte werden von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt und verdankt. Genosse Hofer, -Sekundarlehrer, regt an, dass die Kassenberichte dem Bildungsausschuss vorgelegt werden sollten, bevor sie an die Delegiertenversammlung kommen, was diesmal nicht der Fall gewesen sie. Genosse Zobrist, Kassier, stellt den Antrag, dass beide Kassen vereinigt werden sollten zur Erleichterung der Geschäfte, der aber nach der Diskussion an den Vorstand des Bildungsausschusses zurück gewiesen wird.

5.Wahl des Präsidenten, des Kassiers und anderer Mitglieder des Bildungsausschusses.

Die Wiederwahl des Bildungsausschusses wurde wie folgt bestätigt:

Präsident: Ernst Rodel, Redaktor

Kassier: Zobrist

Weitere Mitglieder: Franz Strasser, Vertreter der Arbeiter-Union

Hofer, Sekundarlehrer, Bözingen

Gottlieb Schait, Vertreter der Mitgliedschaft Madretsch

Johann Brandenberger, Vertreter der Mitgliedschaft Bözingen

Schneitter, Vertreter der Mitgliedschaft Mett

Moser, Aktuar, Vertreter der Mitgliedschaft Biel und

Bessire, Vertreter der welschen Mitgliedschaft.

Alle wurden in Globo einstimmig wiedergewählt.

Eine Demission liegt vor von Genosse (…) als Bibliothekar. An seinen Platz wird vom Unionsvorstand Genosse Werner Chappaz vorgeschlagen. Genosse Werner Chappaz wird einstimmig als Bibliothekar gewählt. Die Wahl des Genossen Lutz wurde bestätigt.

6. Bericht über die Basler Konferenz

Wegen vorgerückter Zeit wird der Bericht der Basler Konferenz auf die nächste Delegiertenversammlung verschoben.

7. Unvorhergesehenes.

Genosse Franz Strasser teilt mit, dass die Wiederwahl des Einigungsamtes wieder für eine Periode erledigt sei und die Arbeiter-Union habe sich dieses Jahr das erste Mal offiziell damit befasst.. Sie werde sich in Zukunft an diesen Wahlen immer offiziell beteiligen.

Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes, der der Arbeiter-Union vorwirft, dass sie sich zu viel mit der Politik abgebe, womit er sich nicht einverstanden erklären könne. Auch früher sei es wegen diesen Verhältnissen in ihrer Gewerkschaft schwierig gewesen, die Unionsbeiträge einbringen zu könne. Der Genosse Kassier macht einige Ausführungen über diese Verhältnisse, wie sie immer bestanden und wie sie jetzt noch bestehen zwischen diesem Verband und der Arbeiter-Union Biel. Genosse Emil Gräppi stellt den Antrag, weil die heutige Versammlung wegen dem schwachen Besuch nicht kompetent sei, dieses Schreiben zu beurteilen, dasselbe auf die nächste Delegiertenversammlung zu verschieben. Dieser Antrag wird angenommen.

Der Präsident schliesst die Delegiertenversammlung um 22 ¾ Uhr.

Franz Strasser, Präsident

Albert Gobeli, Protokollführer